

roßdorf

jetzt!

03 / 2018 Februar

Herausgeber: Verein Gemeinsinn Nürtingen



Gespräch mit Bürgertreffleiter Singler:

Ein Bürgermeister fürs Roßdorf?

Nein, das ist noch unwahrscheinlicher als ein König für Deutschland. Aber andere Nürtinger Stadtteile wie z.B. Neckarhausen haben Ortschaftsrat und Ortsvorsteher, Oberensingen einen Bürgerausschuss. Nur das Roßdorf mit seinen über 4000 Bewohnern hat nach dem Ende der BVR (fast) nix. Sollte man daran nicht etwas zu ändern versuchen? Darüber sprachen wir mit Sven Singler, dem Abteilungsleiter Bürgertreff, Integration und Sozialer Dienst in der Stadtverwaltung.

Schon zu Beginn seiner Tätigkeit sei ihm aufgefallen, dass eine überdurchschnittlich hohe Zahl der in der Stadt, z.B. im Bürgertreff engagierten Bürgerinnen und Bürger aus dem Roßdorf

stammt, so Singler. Auch Initiativen wie früher die Bürgervereinigung Roßdorf (BVR), seit 7 Jahren das Roßdorf-Lädle und aktuell „roßdorf – jetzt!“ als Stadtteilzeitung seien beispielhaft für das soziale Engagement in unserem Stadtteil. Dagegen fehlt eine Einrichtung, die die Wünsche und Interessen der Roßdorfer sammelt und bündelt und gegenüber der Stadtverwaltung zum Ausdruck bringt. Ein Forum, ein Bürgerausschuss eben.

Das sieht auch der Fachrat für interkulturelles Zusammenleben so und hat in seiner letzten Sitzung im Dezember darüber diskutiert, auf welche Weise dem vielleicht abzuhelpen sei. Zunächst einmal soll mit Roßdorfer Bürgerinnen



und Bürgern aus den verschiedenen Gruppierungen gesprochen werden. Neben den Alteingesessenen gehören dazu die vielen Zugezogenen, auf jeden Fall die Gruppe der Russlanddeutschen, Menschen aus der Türkei und anderen

Ländern sowie Geflüchtete. Ziel soll es zunächst sein herauszufinden, ob ein Bedürfnis nach politischer Vertretung gegenüber der Stadt besteht. „In erster Linie müssen es die Bürger im Roßdorf wollen“, so Singler. Seine Aufgabe sieht er darin, einen solchen Prozess helfend zu begleiten. Außerdem sollen bestehende Personen und Einrichtungen eingebunden werden, der Roßdorfer Gemeinderat Professor Klaus Fischer etwa und die „Roßdorfrunde“, die vierteljährlich unter Regie des Landratsamts Fragen der Jugendarbeit bespricht.

Es tut sich also was! Die



Tatzelwurm und Kleingartenanlage mit Blick auf den Neubruch in Richtung Großbettingen
Foto: Dieter Harlos

Fortsetzung Seite 2



Fortsetzung von Seite 1:

Stadtverwaltung sei sehr daran interessiert, einen Ansprechpartner im Roßdorf zu haben, der im Stadtteil verwurzelt und berechtigt ist, Roßdorfer Interessen zu vertreten. Jetzt müssen wir uns überlegen, wie wir auf dieses Angebot für einen Neuanfang eingehen und ob einige von uns Zeit und Kraft übrig haben, sich für diese Aufgabe zu engagieren. „roßdorf – jetzt!“ wird auf jeden Fall über die weitere Entwicklung berichten. skn

Wildschweinjagd im Kirchert

Der Wildschweinbestand hat auch im Kirchert in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Der Kirchertwald besteht ja zu 95% aus Buchen und Eichen. In manchen Jahren – auch je nach Witterung - blühen die Bäume reichlich, man spricht von einem Mastjahr. Dann gibt es viele Bucheckern und Eicheln und damit genügend Nahrung für den Die Schweine. Insgesamt ist der Bestand jedoch, meint jedenfalls der passionierte Jäger Reinhold Rauscher, „nicht übermäßig“. Er müsse jedoch kontrolliert, d.h. eben auch begrenzt werden. Und das nicht nur wegen der Schweinepest, sondern auch, um den Wald zu schonen.

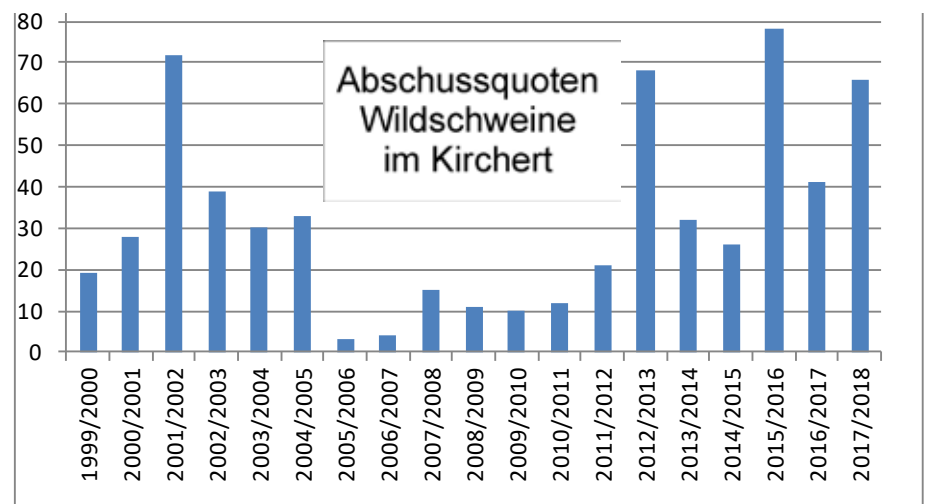
Die Schweinepest, so Jäger Lars Kallfass, zwingt jedoch zusätzlich dazu, den Bestand niedrig zu halten: Je mehr Wildschweine sich in einem bestimmten Bereich aufhalten, desto stärker ist die Gefahr, dass sie sich gegenseitig anstecken und damit die Krankheit weiter verbreiten. Sind die Tiere erst erkrankt, sterben sie innerhalb weniger Tage.

In Osteuropa ist die afrikanische Schweinepest schon angekommen. Bringt jemand aus diesen Ländern



So süß die Waschbären auch aussehen (hier in einem Zoo in Schweden)- BITTE NICHT FÜTTERN!

in seinem Proviant Schinken, Salami oder Fleisch mit, dann kann das Virus in diesem Fleisch stecken und sich lan-



ge halten. Wirft man nun so einen Rest Schinkenbrötchen acht los weg, zum Beispiel am Grillplatz am Waldteich oder füttert damit die Fische im Teich dann können es auch die Wildschweine fressen. Und plötzlich ist die Seuche da!

Bei den derzeitigen Abschusszahlen werde klar, dass es keine leichte Aufgabe ist, den Wildschweinen nachzustellen und sie auch erfolgreich zu erlegen. Hierzu wird vor allem Passion, das Verständnis, wie sich das Wild verhält, und auch viel Zeit benötigt. Jäger, die sich nicht auf diese Aufgabe konzentrieren und Strecke machen wollen und auch können, seien hier nicht ganz richtig aufgehoben.

Eine relativ neue Gefahr für den Tierbestand im Wald sind die Waschbären, die schon in der Nähe des Waldteichs gesehen wurden. Sie holen sich gerne

Essensreste von den Menschen, aber auch Jungvögel. Eine dringende Bitte äußern die Jäger: Keine Waschbären füttern, auch wenn sie noch so niedlich aussehen! Sie sind gute Kletterer und können sich im Dachboden einnisten, auch dringen sie durch die Katzenklappen in die Häuser ein und sind Krankheitsüberträger für Mensch und Haustier. ew/wow

Impressum

roßdorf-jetzt! wird vom Verein Gemeinsinn (Bürgertreff Nürtingen) herausgegeben. Es erscheint 11mal jährlich.

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Stefan Kneser (Tel. 41380) und Wolfgang Wetzel (Tel. 241406) Anschrift: Kleeweg 20, 72622 Nürtingen.

Leserbriefe u.ä. sind willkommen; die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Email: roßdorf-jetzt@web.de

Druck: Color-Press Nürtingen

Auflage: 1950

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1

Konto: BIC: GENODES1NUE

DE66 6129 0120 0544 5440 30



Viktor Martel:

„Ich bin stolz, Deutscher zu sein“

Er lebt mit seiner Vergangenheit. Eine Karte seiner Geburts-Heimat hängt im Flur, Bilder seiner Familie im Schlafzimmer. Bücher, Schriften, Verzeichnisse. Seit vielen Jahren erforscht er die Geschichte seines Geburtslandes, seiner Verwandten und Freunde.

Viktor Martel gehört zu den Wolgadeutschen, also zu den Nachfahren jener Familien, die 1767 und drum herum aus Deutschland weggezogen sind, an die Wolga. Warum: „Deutschland war arm. Meine Vorfahren wollten ein besseres Leben.“ Viele deutsche Dörfer mit deutschen Namen reihten sich entlang der Wolga. Und die Auswanderer hielten zusammen, pflegten die deutsche Sprache: „Russisch sprachen wir nur ein bisschen.“ Und die deutsche Kultur, die auch Freiheit beinhaltet, z.B. Reisefreiheit, die hielt er hoch, die verteidigte er: „Das ist mein Einsatz für das deutsche Volk“, sagt er heute, und er ist stolz darauf. Fleißig seien sie gewesen, wie alle Deutschen dort. Aber: „Man hat uns nicht hochkommen lassen.“

Viktor Martel wurde 1930 in Brabander im Wolgadeutschen Gebiet, südlich Wolgograd, geboren. In die Zeit des stalinschen Terrors hinein. Sein Vater, ein „reicher“ Bauer, gehörte ideologisch gesehen zur Schicht der Kulaken, auf die es Stalin abgesehen hatte. Er wurde 1937 verhaftet und kam zwei Jahre später in einem Straflager ums Leben.

Nach dem Überfall Hitlers auf die Sowjetunion Mitte 1941 galten alle Deutschen als Feinde – mit Mutter und Geschwistern sowie mit elf anderen Familien aus Brabander wurde Viktor Martel nach Nordkasachstan umgesiedelt, ebenfalls in ein Lager. Bald wurden alle Männer über 16 Jahren verhaftet und zur Zwangsarbeit verschickt, ein Jahr später auch die Frauen. Seine Mutter wurde in das Lager gebracht, in dem sein Vater ermordet worden war. Er konnte bei seinen Geschwistern bleiben. Im Lager mussten alle arbeiten, waren unterernährt, der Kälte ausgesetzt, geschlafen beim Misthaufen, weil es da wärmer war. „Meist hatte ich nichts zum Anziehen“, erzählt er. Aber: „Ich habe überlebt.“

1947 konnte seine Mutter das Lager verlassen und zu ihren Kindern kom-

men. Die Verhältnisse besserten sich etwas. 1958 heiratete er, aber 1965 wurden sie nach Usbekistan umgesiedelt. „Chruschtschow ließ Wälder zu Ackern machen.“ Nie hatte er eine richtige Schule besuchen können, aber er bildete sich selber weiter, nahm Kurse. Fand Arbeit in einer Ölraffinerie.

1972 gab es eine erste Auswanderungswelle, jetzt in umgekehrter Richtung. Ein Ergebnis der beginnenden Entspannungspolitik. Er stellte einen Antrag. Nach dem Grund gefragt, antwortete er zu ehrlich: „Weil es hier keine Lebensgarantie für meine Kinder gibt.“ Sein „Kampf um die Freiheit“, wie er es heute nennt, dauerte 9 Jahre – im Januar 1981 landete er mit seiner Familie in Frankfurt. Dann Friedland. Bekannte lotsten ihn nach Balingen, Arbeit fand er in einer Schuhfabrik. Ein Jahr danach bekamen seine Frau und ein Sohn eine Stelle bei der Nürtinger Firma Stribel, später auch er. Eine Bleibe fanden sie im „Tatzelwurm“, später in der Holbeinstraße.

Nun wohnt er im Kirchert in einer kleinen Wohnung.

Auch von familiären Schicksalsschlägen blieb er nicht verschont. Zwei seiner vier Kinder starben in frühen Jahren; seine Frau ereilte der Tod bereits 1988. Einer seiner Söhne ist nach einem Autounfall schwerstbehindert; sein anderer Sohn wohnt in der Nähe. Drei Enkelkinder erfreuen sein Leben. „Meine Heimat ist hier. Wo meine Vorfahren



lebten. Wo meine Kinder jetzt sind, wo sie zufrieden sind.“ Wo er geboren wurde, war seine „ehemalige Heimat“ – aber dieses Kapitel seiner Lebensgeschichte ist vorbei.

Doch manchmal holt sie ihn ein.. Es traf ihn tief, als er, vorübergehend in Balingen wohnend, immer wieder Hundekot vor seiner Wohnung fand. „Gehen Sie doch dorthin, wo Sie herkommen“, bellte die Hundebesitzerin. Als „Russe“ will er nicht angesehen werden. „Ich bin stolz, Deutscher zu sein“, sagt er. Auch und gerade hier. wow

Gedenken an Claudia Grau

Nach langer Krankheit starb unsere Bürgermeisterin Claudia Grau Mitte Januar dieses Jahres viel zu jung. Mit ihr verlor Nürtingen eine engagierte Kommunalpolitikerin. Mit ihren Ideen und Konzeptionen hat sie viele Bürgerinnen und Bürger angesteckt; leider konnte sie vieles – aus verschiedenen Gründen – nicht oder nicht mehr verwirklichen. Claudia Grau hat viele durch ihre freundliche, mitfühlende Art gewonnen. Sie hat sich auch für das Roßdorf stark engagiert und ließ es sich nicht nehmen, öfters den Adventsmarkt im Laden-



zentrum (unser Bild von 2015) zu eröffnen. Sie nahm die Bedenken der Roßdorfer gegen eine Bebauung der Nanzwiese ernst; daher konnte auch ein Kompromiss erzielt werden. Dass Flüchtlinge in Nürtingen und auch im Roßdorf untergebracht werden müssen, stand für sie aber außer Frage.

3 Fragen an ...

Viola Finger

Viola Finger war die letzten Jahre Vorsitzende der Bürgervereinigung Roßdorf.

Wann und warum sind Sie ins Roßdorf gezogen?

Ich bin im September 2013 zusammen mit meinem Mann ins Roßdorf gezogen. Wir wohnten damals im Schwarzwald und wollten wieder in heimische Gefilde. Mein Mann wuchs im Roßdorf auf und schlug vor sein „Elternhaus“, eine Wohnung in der Rembrandtstraße zu beziehen.

Wohnen Sie gerne im Roßdorf?

JA! Zunächst stand ich dem Roßdorf sehr skeptisch gegenüber. Hochhaus, 60er-Jahre-Siedlung, Betonbunker, ... Als ich mich aber etwas mit dem Stadtteil auseinandergesetzt hatte konnte ich es mir doch gut vorstellen. Mir gefällt der „dörfliche“ Charakter: Man kennt und grüßt sich hier und in unserem 43-Parteien-Haus gibt es ein gutes Miteinander. Außerdem



bietet das Roßdorf viel öffentlichen Raum und viele Fußwege. Da es keinen Durchgangsverkehr gibt, lebt es sich sehr ruhig.

„Wenn eine gute Fee Ihnen drei Wünsche fürs Roßdorf erfüllen würde - einen jetzt gleich, einen in den nächsten fünf Jahren, einen vielleicht irgendwann - was würden Sie wünschen?“

Jetzt gleich würde ich mir wünschen, dass das Roßdorf von möglichst vielen Nürtingern als ein Ort wahrgenommen

wird, an dem man gut und gerne leben kann - und dass sich im Gegenzug die Roßdorfer nicht so oft benachteiligt fühlen müssen.

Für die nächsten fünf Jahre wünsche ich mir, dass der Kelch der „Nachverdichtung“ an uns vorübergehen möge, oder zumindest, dass der angedachte Neubau zwischen Berliner Straße und Rubensweg eine noch erträgliche Höhe von 4 Stockwerken nicht überschreiten wird.

Die Freiflächen

des Roßdorfs machen einen großen Teil der Lebensqualität aus.

Für irgendwann wünsche ich mir, dass das Roßdorf nach außen hin schöner und bunter wird. Bunter in Form von bunten Häusern und schön bepflanzten Beeten aber auch, dass sich mehr Gelegenheiten der Begegnung bei uns etablieren. So etwas wie Stadtteilfeste, Flohmarkt oder ähnliches.



Lang lebe Ned Devine!

Spielfilm, Großbritannien 1998

In einem irischen Fischerdörfchen muss jemand den Lotto-Jackpot in Millionenhöhe gewonnen haben – nur wer? Es war der alte Fischer Ned Devine, aber den hat vor Freude über den hohen Gewinn der Schlag getroffen. Jetzt muss die Dorfgemeinschaft handeln, sonst geht der Gewinn zurück in den Jackpot! Alle sind begeistert - bis auf die griesgrämige „Dorfhexe“ Lizzie, die die verhassten „Verschwörer“ wegen Betrugs anzeigen will.

„Lang lebe Ned Devine“ ist eine der herrlichen britischen Komödien, für die die Filmemacher von der Insel in den letzten Jahren berühmt wurden. Getragen wird die liebevolle Geschichte nicht nur von den beiden kauzigen Hauptdarstellern um die 70, sondern auch von einer tollen Ensemble-Leistung, bei der es viele Nebencharaktere zu entdecken gibt, die einem im Laufe des Films fast ans Herz wachsen können.“ (moviemaster.de)

16. März 2018 um 19 Uhr im Stephanushaus – Eintritt frei



WIR GEBEN
IHNEN ENERGIE

Gut beraten, gut versorgt.
Stadtwerke Nürtingen GmbH

Porschestraße 5-9 · 72622 Nürtingen · 07022/406-0 · stadtwerke@sw-nuertingen.de

Bäckerei Veit im Ladenzentrum



Liebe Gäste, ab sofort stellen wir Ihnen fünf Kundenparkplätze zur Verfügung, die Sie während unserer Öffnungszeiten gerne nutzen können.

Wir freuen uns sehr, dass wir zusätzlich zu unseren ofenfrischen Backwaren, Brot und Kuchen unser Sortiment mit Flammkuchen, Pasta und Salat erweitern können.

Angebot des Monats März:

Leckeres Buttercroissant mit schmackhafter Marmelade, Honig und ein Heißgetränk nach Wahl


für nur € 3,50



**Ab März 2018 verlängerte Öffnungszeiten:
Mo - Sa 6.00 bis 20.00 Uhr
So und Feiertag: 8.00 bis 20.00 Uhr**

Ein Brief für Frau Welser

Liebe Frau Welser!

Von Herzen danken wir Ihnen für Ihre jahrelange Arbeit mit der Roßdorfpост. Sie haben immer schöne Berichte über uns und unseren Kindergarten veröffentlicht. Wir waren vor jeder neuen Ausgabe sehr gespannt, ob etwas von uns im Blättle steht oder ob wir uns auf Fotos in der Roßdorfzeitung entdecken können. Wir hoffen, dass wir diese Freude auch weiterhin haben können, wenn die Roßdorfpост von jemand anderem gemacht wird. Wir wünschen Ihnen, liebe Frau Welser, viel Schönes für den Ruhestand. Und  beim nächsten Gute-Seelen-Fest, werden wir uns ganz bestimmt wiedersehen.



Was machte die BVR?

In der letzten Ausgabe der Roßdorfpост wurden aufgeklärt, was die BVR die Jahre über machte und bewirkte. Ein paar Aktionen fehlten noch ...

Zum Nürtinger Heimatfest 1989 wurde für den Umzug von der BVR ein Wagen gebaut mit großen stabilen Hochhäusern – Symbol für unseren Stadtteil. Der Keltenweg wurde instandgesetzt und beschildert und einige Ruhebänke aufgestellt.

Herr Hentzsch, der damalige Vorsitzende, veranstaltete Wanderungen zur Teck, zu einem Wein-Wanderweg und einem Kelterbesuch in Kohlberg.

Einmal im Monat hat Frau Hihn zusammen mit Kindern und mit Unterstützung des Bauhofs eine Waldputzete veranstaltet. Als Dank hat sie die Kinder zum Eis eingeladen oder mit ihnen einen Ausflug in die Wilhelma gemacht. Herr Cibis hat eine Roßdorf-Chronik geführt, die auch verlegt wurde.

**Kaufen Sie ein im
Ladenzentrum
Dürerplatz**



Rossdorf-Lädle

Von A wie Apfelsaft
bis Z wie Zahnbürste
- (fast) alles für den
täglichen Bedarf!

Dürerplatz 6 a, 72622 Nürtingen, Tel. 07022 9319654; www.rossdorf-laedle.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.30 und 14.30 - 18.30, Sa 8.00 - 12.30



Apotheke
Rossdorf

Elisabeth Dorer
Dürerplatz 6
72622 Nürtingen

im Ladenzentrum Dürerplatz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten: Telefon: 07022 / 4 33 33
Mo – Fr 08.30 – 12.30 Uhr Fax: 07022 / 90 41 27
und 14.30 – 18.30 Uhr apotheke-rossdorf@t-online.de
Samstag 08.30 – 12.30 Uhr apotheke-rossdorf@arcor.de

**Bitte beachten Sie unsere Angebote in Ihrem Briefkasten
und auf unserer Homepage
<http://www.apotheke-rossdorf.de>**

 Eine Kosmetikerin aus dem Haus **CAUDALIE** verwöhnt Ihre Haut in einer Kurzbehandlung oder führt eine Hautanalyse durch.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

**Kosmetiktag
Donnerstag, 29.03.17**

Autofahrer gefährden Kinder in der Lenbachstraße - und anderswo



Klagen der Anwohner zu: Insbesondere Autofahrer halten sich immer weniger an die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Das Roßdorf will ein kinderfreundlicher Wohnbereich sein! Autofahrer, bitte, nehmt Rücksicht auf die Kinder!



Eigentlich ist sollte dieser Bereich sicher für Kinder sein: Der westliche Teil der Lenbachstraße ist als Spielstraße ausgewiesen. Alle Verkehrsteilnehmer, also auch spielende Kinder, sind dort gleichberechtigt. Als Höchstgeschwindigkeit ist 7 km/h vorgeschrieben.

Doch leider halten sich viele Autofahrer nicht an diese Regelung. Besonders gefährlich ist an der auf dem Bild zu sehenden Einmündung des Fußwegs (!) in den verkehrsberuhigten Bereich der Spielstraße. Erstens fahren immer wieder Autofahrer zu schnell in die ver-

kehrsberuhigte Zone ein, und zweitens biegen manche sogar in den Fußweg ein, und das zum Teil mit zu hoher Geschwindigkeit. Ein Kind, das, wie auf dem Bild zu sehen, fast die „Spielstraße“ erreicht hat, ist zweifelsohne gefährdet – das sollte nicht sein!

Die Nürtinger Straßenverkehrsbehörde will sich vor Ort über die Situation informieren – hoffentlich recht schnell, bevor dort etwas passiert.

Auch an anderen Stellen im Roßdorf nehmen die



Fast neuer **Sahne-Syphon** mit 4 Patronen zu verschenken. Tel. 4 37 03.

**Wer sucht etwas?
Wer bietet etwas?
Angebote nunter:
rossdorf-jetzt@web.de**

Hilfe zu Hause

- Kranken- u. Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Hauswirtschaft
- 24-Stunden-Notrufbereitschaft
- Essen auf Rädern
- Begleitung/Beratung
- Hausnotruf

Diakonie
Station Nürtingen

Hechinger Straße 12
72622 Nürtingen
07022-93277-0

Krankenpflegeverein Nürtingen e. V.
Katharinenstraße 25
72622 Nürtingen

Telefon: 07022/21788-20
E-Mail: info@kpv-nuertingen.de
www.kpv-nuertingen.de

Wir helfen gerne
Häusliche Pflege
Nachbarschaftshilfe
Wohnen und Pflegen

DRK-Pflegedienst
Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH

Ambulante Pflege von Ihrem DRK.

Individuelle, professionelle Hilfe in Ihrer vertrauten Umgebung.

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung
- Einkaufsdienste
- Pflegevertretung
- Schulungen für pflegende Angehörige
- Pflegeberatung
- Beratung und Begleitung bei der Pflegeeinstufung
- Betreuung und Entlastungsdienste

DRK-Pflegedienst Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH

Laiblinstegstr. 7 | Tel. 07022/7007-32 | E-Mail: info@drk-pflegedienst-ntki.de
72622 Nürtingen | Fax 07022/7007-71

www.kv-nuertingen.drk.de

Deutsches Rotes Kreuz

Damen-Herren- Salon Widmaier
Großbettlingen, Nürtingerstr.54
&
Ärztlich geprüfte **Fußpflege**

Tel. 07022/904223

Ev. Stephanusgemeinde

Gottesdienste:

So 04.03. (Sender), So 11.03. (Kook),
So 18.03. (Frank), jeweils um 9.30 Uhr,
So 25.03, 10.30 Uhr: Palmsonntag mit
Prozession und Kinderkantorei (Kook)
29.3. Gründonnerstag mit Abendmahl
(Kook) um 19 Uhr,

30.3. Karfreitag mit Abendmahl (Kook)
So 01.04. Osternacht mit ökum. Chor
um 6.30 Uhr (Sender), Ostern 9.30 Uhr
(Kook), Ostermontag 10.00 Uhr Einla-
dung in die Auferstehungskirche

Ökumenische Passionsandachten

jeweils um 19 Uhr: Mo 26.03 (ev. Kir-
che), Di 27.03 (kath. Kirche), Mi 28.03
(ev. Kirche)

Gespräche am Abend

Di 6. März • 19:30

Stephanustreff:

Di 13. März • 20:00

Die Bibel erzählt (Hanna und Hermann
Schweizer)

Kirchengemeinderatssitzung

Mi 14. März • 19:00

Wie immer öffentlich!

Kino in der Kirche

Fr 16. März • 19:00

„Lang lebe Ned Devine“

Gemeindedienst

Di 27. März • 15:00

Meditation

Fr 9. März • 19:30

Kath. Stephanusgemeinde

Gottesdienste:

2.3., 19.30 Uhr (S), Gottesdienst zum
Weltgebetstag -

4.3., 10 Uhr (Jo) Eucharistie, gem. Got-
tesdienst, anschl. Gemeindeversamm-
lung (Gemeindehaus)

4.3., 19 Uhr (S), Vesper mit Frauenschola -

6.3., 18.30 Uhr, (S), Eucharistie

11.3., 10.30 Uhr (S), Gottesdienst

13.3., 18.30 Uhr (S), Bußgottesdienst

18.3., 10.30 Uhr (S), Eucharistie

20.3., 18.30 Uhr (S), Eucharistie

25.3., 10.30 Uhr (S), ökumenischer

Palmsonntagsgottesdienst

Ökumenische Passionsandachten:

26.3., (S, ev.) 27.3., (S, kath.) 28.3. (S,
ev.) - je 19 Uhr

Gottesdienste (Forts.):

29.3., 19.15 Uhr (Jo), Eucharistie mit
schola gregoriana

30.3., 13 Uhr (S), Karfreitagliturgie

30.3., 19 Uhr (Jo), Karmette

31.3., 20.30 Uhr (Jo), Feier der Oster-
nacht, Eucharistie evtl. mit Tauffeier

1.4., 9 Uhr (S), Eucharistie zu Ostern

Ökumenische Termine

Ökum. Seniorenkreis Brücken- schlag

Di 13. März • 13:00 • Treffpunkt Bus-
haltestelle Dürerplatz
Schmuckmuseum Pforzheim
Info: Tel. 07022/42786

Ökum. Seniorenclub

Di 20. März • 14:30

„Mit dem Schiff nach Südnorwegen“
- Reisebericht mit beeindruckenden
Fjorden, Bergen und Inseln von Walter
Penka

Senioren-gymnastik

Donnerstags 16 -16.45 Uhr (außer
Schulferien) - Stephanushaus

Mittagstisch am Mittwoch

12 Uhr im Stephanushaus:

7.3. Gausburger Marsch, Nachtisch

14.3. Szegedinger Gulasch, Schupfnu-
deln, Salat, Nachtisch.

21.3. Eier in Senfsoße, Salzkartoffeln,
Salat, Nachtisch

28.3. Coque au vin, Reis, gedünstetes
Gemüse, Nachtisch

Anmeldung: in Liste im Foyer eintragen
oder bei Familie Schweizer telefonisch
anmelden, Tel. 42 870.

Sonstige Termine

Café im Foyer:

Mittwoch, 21. März 2018, 15 Uhr,
Gemeinschaftshaus. Veranstalter:
Kaffeeteam der (ehemaligen) BVR.
Verantw.: Waldtraut Welser
(Jeden 3. Mittwoch im Monat)

Spieleabend Continental:

Dienstag, 20. März, 19 Uhr, Gemein-
schaftshaus. Eintritt frei. Verantw.:
Frau Möck (Jeden 3. Dienstag im
Monat)

Notrufnummern

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst/Erste Hilfe 19
222

Krankentransport 19 222

Notfall-Praxis 19 292

Äzrtl. Notfallpraxis 116 117

Giftnotruf Freiburg 0761 / 19 240

Wasser/Strom/Heizung Störungs-
dienst 4060

AK Leben 39 112

Telefonseelsorge 0800-1110111
oder 0800-1110222

AG Hospiz Nürtingen:

Begleitung schwerkranker und
sterbender Menschen und ihrer
Angehörigen, Tel. 93 277-13

Mystik im Alltag

Wer nach einer lebensbejahenden und
zeitgemäßen christlichen Spiritualität
in Gespräch und Übung sucht, ist herz-
lich willkommen am Freitag, 23. März
2018, 18.30 Uhr, Stephanushaus
Stille werden - auf Gott lauschen -
mit ihm sprechen- Gottes vielfältige
Antworten im Leben entdecken
Alle Interessierten, auch Neue, sind
herzlich von Dr. Gerhard Steigerwald,
07022/ 43781, eingeladen.

Bücherei Roßdorf

„Wii-Konsole-Spiel-Turnier

Zum 1. Wii-Konsole-Spiel-Turnier
sind alle ab 7 Jahren am Freitag, 16.
März 2018,
von 16 - 18
Uhr in das Ge-
meinschafts-
haus Roßdorf,
Dürerplatz 9
eingeladen.



In verschiedenen Spielerunden kön-
nen die Teilnehmer ihr Können an der
Wii-Konsole unter Beweis zu stellen
und gegeneinander antreten. Wer sich
durchsetzt, ergattert einen Platz auf
dem Siebertreppchen. Eine Anmeldung
ist erforderlich. Der Eintritt ist frei. In
Kooperation von Stadtbücherei-Zweig-
stelle Roßdorf und Jugendarbeit

Vorlesezeit für Kinder ab 4 Jahren

Montag, 19. März 2018, 15 Uhr:

GESUCHT! Henri, der
Bücherdieb

Stadtbücherei-Zweig-
stelle Roßdorf, Dürer-
platz 9

